

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 54 (1975)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

J. W. Brügel

Hat George Orwell umsonst gelebt?

Der tragisch jung verstorbene englische sozialistische Schriftsteller George Orwell (1903 bis 1950) hat in seinem inzwischen zu einem klassischen Werk gewordenen Zukunftsroman «1984» die Verlogenheit der autoritären Regime aller Richtungen mit der Feststellung an den Pranger gestellt, dass ihr Um und Auf in der Verkehrung des wahren Sinnes von Schlüsselworten beruht. «Lüge» ist bei ihnen «Wahrheit», «Krieg» heisst bei ihnen «Frieden» und «Tyrannei» nennen sie «Freiheit», ja die einzige wahre Freiheit. Orwells Brandmarkung der totalitären Regime von rechts und links (oder sagen wir lieber «scheinlinks») hat vielen Menschen die Augen geöffnet und ein starkes Echo gefunden. Aber wenn man die politischen Geschehnisse der Gegenwart und ihren publizistischen Niederschlag verfolgt, steigen einem manchmal Befürchtungen auf, dass George Orwell vergebens gelebt und gewirkt haben könnte.

Selbst ein so seriöser Publizist und ausgezeichnete Interpret der Politik, vor allem der französischen Sozialisten wie Georg Scheuer, macht einen staunen über seinen Artikel «Ein Jahr Revolution in Portugal» im Heft 6/1975 dieser Zeitschrift. Er klingt so, als wäre er nicht 1975, sondern ein Jahr vorher unmittelbar nach dem Sturz des portugiesischen faschistischen Regimes geschrieben worden, und auch damals war eine Betrachtung, die die Existenz der Kommunistischen Partei Portugals überhaupt nicht erwähnt und von den angeblichen Forderungen der «Arbeiterbewegung aller Richtungen» spricht, und das, was dort vorgeht, ein «Tauziehen» zwischen den politischen Parteien nennt, als eine Analyse abwegig. Wie schon aus meinem auf Grund persönlicher Erlebnisse im Lande selbst und Gesprächen mit sozialistischen und kommunistischen Funktionären geschriebenen Bericht über Portugal (siehe Heft 11/74) hervorgeht, war von allem Anfang an das entscheidende Problem des Landes nach dem Sturz der rechten Diktatur die Verhinderung der Aufrichtung einer anderen Diktatur durch die portugiesischen Kommunisten, die – wie man so sagen darf – die stalinistischste Partei innerhalb der internationalen kommunistischen Bewegung darstellen. Mit ihrer Mischung von eiserner Disziplin, unerbittlicher Brutalität und geschickter Ausnützung der Schwächen im nichtkommunistischen Lager hat diese Partei gleich nach dem 25. April 1974 eine ernste Gefahr dargestellt, gemildert nur durch den